

Gemeinsame Tagung
des ÖVP-Parlamentsklubs
und des Geschäftsführenden Vorstandes der
CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag
am 7. und 8. Juli 2014 in Wien

Energiepolitik

Die Beziehungen zwischen Deutschland und Österreich in der Energiepolitik sind eng und partnerschaftlich. Beide Staaten sind Teil derselben Strompreiszone, beide Staaten Vorreiter beim Ausbau erneuerbarer Energien. Aufbauend auf dieser gemeinsamen Basis treten CDU/CSU und ÖVP dafür ein, dass Österreich und Deutschland in der Energiepolitik gemeinsam die zentralen Herausforderungen im Energiebereich angehen – und eindeutig auf Markt und Wettbewerb setzen. Nur so wird es uns gelingen, dauerhaft eine sichere, bezahlbare und umweltverträgliche Energieversorgung zu gewährleisten.

Versorgungssicherheit gewährleisten!

Auch wenn die Energieversorgung in Deutschland, Österreich und Europa einen tiefgreifenden Wandel durchläuft: „A und O“ bleibt ein hohes Maß an Versorgungssicherheit. Einerseits nimmt der Anteil Erneuerbarer Energien in Deutschland und Österreich stetig zu – von der Wasserkraft in den Alpen bis zur Offshore-Windenergie in der Nord- und Ostsee. Andererseits werden für die Versorgungssicherheit bis auf Weiteres verlässlich verfügbare Kraftwerke benötigt. Vor diesem Hintergrund wird in der Europäischen Union weithin die Frage des zukünftigen Strommarktdesigns und sogenannter Kapazitätsmechanismen diskutiert. Uns ist hierbei wichtig, dass

- vorrangig die Möglichkeiten des Netzausbaus und des grenzüberschreitenden Stromhandels ausgeschöpft werden,
- keine neuen Hürden für den EU-Energiebinnenmarkt aufgebaut werden,
- Möglichkeiten der Systemverantwortung und Integration für Erneuerbare im gemeinsamen Energiemarkt genutzt werden und
- technologieneutrale sowie wettbewerbliche Lösungen den Vorzug genießen.

Erneuerbare Energien ausbauen – mit klarem Kurs Richtung Markt und Wettbewerb!

Österreich und Deutschland haben sich ambitionierte Ziele zum Ausbau der Erneuerbaren Energien gesetzt: 34 bzw. 35 % an der Stromerzeugung im Jahr

2020. Je größer der Anteil der Erneuerbaren, desto größer muss auch die Verantwortung sein, die sie für das Funktionieren des Gesamtsystems und für eine bezahlbare Energieversorgung tragen. Daher gilt für uns:

- Die Erneuerbaren müssen sich künftig stärker an den Regeln von Markt und Wettbewerb orientieren.
- Netzausbau und Ausbau Erneuerbarer Energien müssen besser miteinander verknüpft werden und die Erneuerbaren bedarfsgerechter gesteuert werden.

Stromnetze ausbauen – für den Erfolg der Energiewende und zur Wahrung der einheitlichen Stromgebotszone!

Für eine erfolgreiche Energiewende ist die Beschleunigung des Netzausbaus eine zentrale Stellschraube. Besondere Relevanz kommt dem Ausbau der großen Nord-Süd-Korridore in Deutschland zu. Dies sind zugleich wichtige Maßnahmen, um das Problem der Ringflüsse, also von ungewollten Lastflüssen insbesondere auch durch die Nachbarländer, zu vermindern. Darüber hinaus gilt für uns:

- Die Netz-Verbindungen zwischen Deutschland und Österreich müssen weiter ausgebaut werden.
- Keine Option ist die Aufteilung der einheitlichen deutsch-österreichischen Preiszone. Der Weg zu einem EU-Energiebinnenmarkt führt über größere, nicht über kleinere Preiszonen.

Bezahlbare Energiepreise gewährleisten – für Haushaltskunden und einen wettbewerbsfähigen Industriestandort Europa!

Die Energiepreise werden zu einem immer wichtigeren Faktor im globalen Standortwettbewerb. Gerade im Vergleich mit den USA schneidet die EU gegenwärtig schlecht ab. Laut Internationaler Energieagentur entsprachen 2012 allein die niedrigeren Gas- und Strompreise in den USA Wettbewerbsvorteilen zugunsten der dortigen Industrie von rund 130 Milliarden US-Dollar im Vergleich zur EU-Konkurrenz. Auch bei Privathaushalten sind Belastungsgrenzen erreicht. Daher gilt:

- Ein wesentlicher Schlüssel für bezahlbare Energiepreise ist die Stärkung von Markt und Wettbewerb.
- Die EU-Kommission sollte die Ausnahmeregelungen für die Industrie im Bereich der Förderung Erneuerbarer Energien möglichst pragmatisch handhaben.
- Gerade Haushaltskunden sollten von Wechselmöglichkeiten Gebrauch machen, um bares Geld zu sparen und den Wettbewerb zu beleben.

- Maßstab für den Einsatz sog. intelligenter Stromzähler ist, dass sie einen konkreten Mehrwert für die Verbraucher liefern und dem Endkundenmarkt zusätzliche Impulse geben.

Energieeffizienz steigern!

Das Thema Energieeffizienz hat noch immer nicht die Aufmerksamkeit, die es als zentraler Baustein für eine erfolgreiche Energiewende verdient. Energieeffizienz ist nicht nur gut für den Klimaschutz, sondern verringert die Abhängigkeit von Energieimporten, eröffnet Einsparpotenziale für Verbraucher sowie Marktchancen für innovative Unternehmen und schafft Arbeitsplätze. Dabei kommt es auf die verschiedenen Sektoren - Gebäude, Industrie, Gewerbe, Haushalte - ebenso an, wie auf die Nutzung von Strom, Wärme und Kälte.

- Um die nationalen Effizienzziele in Deutschland und Österreich zu erreichen, werden wir Anstrengungen im Bereich der Energieeffizienz verstärken.
- Ziel muss vor allem sein, Unternehmen und Verbrauchern die Chancen neuer Energiedienstleistungsmärkte zu eröffnen.

Europäische Energiepolitik und EU-Energiebinnenmarkt stärken!

In der europäischen Energiepolitik gab es in den vergangenen Jahren gute Fortschritte. Die Zusammenarbeit im Bereich der Versorgungssicherheit wurde gestärkt, der Energiebinnenmarkt weiter vorangetrieben. Wichtige Herausforderungen aber bleiben:

- Wir müssen zügig verbliebene Hürden zur Vollendung des Energiebinnenmarktes beseitigen. Dem zwischenstaatlichen Netzausbau kommt hierbei entscheidende Bedeutung zu.
- Neben einer guten Kooperation auf EU-Ebene werden wir die Zusammenarbeit in den sogenannten Regionalgruppen weiter stärken. Insbesondere das Pentilaterale Energieforum hat sich bewährt, in dem unter anderem Österreich und Deutschland zusammenarbeiten, um die Strommärkte effizient zu verknüpfen und den Netzausbau zu fördern.
- Im Sinne der Versorgungssicherheit müssen wir Energiebezugsquellen und Transitwege weiter konsequent diversifizieren, heimische Rohstoffe bestmöglich nutzen und die Energieeffizienz steigern.
- Europäische Energie- und Klimaziele sind eine wichtige Voraussetzung für Planungs- und Investitionssicherheit in Energie und Industrie sowie für einheitliche Wettbewerbschancen in der EU. Entscheidend kommt es auf die richtige Balance an: Uns geht es ebenso um ambitionierte Klimaziele bis 2030, wie um eine gesicherte Energieversorgung, die Wettbewerbsfähigkeit

des Standorts Europa sowie Energiepreise, die sich private Haushalte und Wirtschaft leisten können. Wir müssen sicherstellen, dass die Lasten zwischen den Mitgliedstaaten angemessen verteilt werden und es nicht zu Standortverlagerungen aufgrund von Klimaschutzmaßnahmen kommt. Unser besonderes Augenmerk gilt den internationalen Klimaverhandlungen – insbesondere im Vorfeld der UN-Klimakonferenz in Paris 2015. Denn für einen erfolgreichen Klimaschutz brauchen wir weltweite Anstrengungen.

Wien, 7. Juli 2014